

|   |                                      |                                      |
|---|--------------------------------------|--------------------------------------|
| <b>Vorlage</b>  |                                      | <b>Vorlage-Nr:</b> E 46/47/0013/WP18 |
| Federführende Dienststelle:<br>Stadttheater und Musikdirektion  |                                      | Status: öffentlich                   |
| Beteiligte Dienststelle/n:  |                                      | Datum: 29.03.2021                    |
|   |                                      | Verfasser/in: E46/47                 |
| <p><b>Antrag der FDP-Fraktion vom 14.01.2021- Erstellung eines jeweils gesonderten Wirtschafts-, Investitions- und Personalplans sowohl für die Musikdirektion Aachen als auch für das Theater Aachen</b></p> |                                      |                                      |
| <b>Ziele:</b>   |                                      |                                      |
| <b>Beratungsfolge:</b>  |                                      |                                      |
| <b>Datum</b>  | <b>Gremium</b>                       | <b>Zuständigkeit</b>                 |
| 20.04.2021  | Betriebsausschuss Kultur und Theater | Kenntnisnahme                        |

**Beschlussvorschlag:**

Der BA Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Der Antrag der FDP-Fraktion gilt somit als behandelt.

Schwier

Beigeordnete

## **Finanzielle Auswirkungen**

entfällt

## **Klimarelevanz**

entfällt

## **Erläuterungen:**

Der Antrag der FDP-Fraktion bezweckt, Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht des Wirtschaftsplans für den Theater- und Konzertbetrieb separat aufzustellen. Hinsichtlich des Stellenplans gibt es hierfür keine Notwendigkeit, dieser weist die den einzelnen Sparten zugeteilten Stellen explizit aus.

Hinsichtlich der beiden übrigen Einzelpläne gilt folgendes:

Stadttheater und Musikdirektion Aachen wird in Form eines Drei-Sparten-Hauses – Musiktheater, Schauspiel und Konzerte – geführt. Dabei wird seit je her großer Wert darauf gelegt, dass die Beschäftigten auch der einzelnen Sparten sich als Teil des gesamten Theaters sehen. Für die Identifikation mit dem Haus und das gute Miteinander aller Beschäftigten ist es aus Sicht der Betriebsleitung unerlässlich, dass die Belegschaft sich vorrangig als Bestandteil des Theaters Aachen und nicht einer der Sparten sieht. Eine Ausweisung insbesondere des Erfolgsplans getrennt nach Theater- und Konzertbetrieb und damit ein Gegeneinander der Sparten wäre daher sehr kontraproduktiv.

Eine solche Trennung würde zudem auch eine wenig konstruktive Diskussion um geeignete und verursachungsgerechte Verteilungsmaßstäbe aufwerfen. GMD, Dirigenten und Orchester gewährleisten nämlich einerseits den Konzertbetrieb, sind aber andererseits auch für das Musiktheater tätig.

Schließlich ist der Betriebsleitung auch kein vergleichbares Haus bekannt, dass die beiden Pläne getrennt ausweist. Hierfür gibt es außer den schon genannten gewichtigen Erwägungen auch angesichts der letzten und der beiden kommenden Jahresabschlüsse (siehe 4. VJB 2019/2020 und 2. VJB 2020/2021) auch keinerlei Notwendigkeit.

Aufgrund des Vorgesagten wird der Entwurf des Wirtschaftsplans 2021/2022 in der bewährten bisherigen Form vorgelegt.

## **Anlage:**

Der Antrag der FDP-Fraktion vom 14.01.2021

An die Vorsitzende  
des Betriebsausschusses Kultur und Theater  
Frau Maria Keller  
Adenauerallee 24  
52066 Aachen

Aachen, den 14.01.2021

**Antrag:**

**Erstellung eines jeweils gesonderten Wirtschafts-, Investitions- und Personalplans sowohl für die Musikdirektion Aachen als auch für das Theater Aachen**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

hiermit beantragen wir für die kommenden Haushaltsberatungen, den Etat des Theaters und der Musikdirektion, neben dem Gesamtplan, in die oben aufgeführten Einzelpläne jeweils für das Theater und die Musikdirektion zu splitten und gesondert zu erstellen.

Dadurch sollen Übersichtlichkeit sowie Budgetverantwortung nachvollziehbarer sein.

**Begründung:**

Der Jahresabschluss für die Spielzeit 2018/2019 weist einen sehr erfreulichen, dreijährigen kontinuierlichen Anstieg der Besucherzahlen des städtischen Konzertbetriebs um 15,8 % gegenüber einem leider weniger erfreulichen dreijährigen kontinuierlichen Besucherschwund von 12,4 % im Theater auf.

Die Umsatzerlöse der Musikdirektion stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 120.000 Euro gleich 19,4 %, während sich, trotz einer Anhebung der Ticketpreise um 10 % in beiden Bereichen, im Theater die Umsatzerlöse um 73.000 Euro oder 5,7 % verringerten.

Die Musikdirektion hat mit ihrem sehr guten Ergebnis das Defizit des Theaters bei den Umsatzerlösen geglättet. Es fehlt bei der Analyse des Jahresabschlusses die ebenso notwendige singuläre Betrachtung der Aufwendungen und Zuschüsse für die jeweiligen Bereiche.

Zur Erhellung des Zahlenmaterials beider Bereiche möge unser Antrag dienen.

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Helg

Fraktionsvorsitzender

Ruth Crumbach-Trommler

kulturpolitische Sprecherin